Die „Kirmes von Saint Georges“ und
Guckies: Hexentanzplätze
Schaue dir in Ruhe das Bild mit der „Kirmes von Saint Georges“ und die Guckies, die die Hexentanzplätze zeigen, an. Warum mochten die Menschen damals Jahrmärkte lieber als einsame Plätze weit draußen vor der Stadt?

Eine Besonderheit in Raum 2
Siehe dich einmal genau in diesem Raum um.
Welcher Gegenstand fällt dir auf? Warum scheint er aus dem Rahmen zu fallen?

Ein altes Kopfschmerzmittel
In der nächsten Vitrine liegt etwas, das gegen Kopfschmerzen helfen sollte. Suche es heraus und schreibe auf, was es ist.

Zauberbuch
In der Vitrine liegt ein über 100 Jahre altes „Zauberbuch“ der Wenderin Aloisia Ötzel. Eine Wenderin war eine Frau, die Schicksale (Lebenswege) „wenden“ konnte. Denke dir einen kurzen Spruch aus, den Aloisia Ötzel zum Heilen von Vergiftungen hineingeschrieben haben könnte.

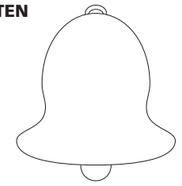
Gespaltene Hufnägel
In der nächsten Vitrine siehst du zwei gespaltene Hufnägel. Sie wurden als Glücksbringer in Form von Amuletten Kindern mitgegeben, wenn sie das Dorf verließen.
Was kennst du für Glücksbringer? Was für einen hast du?

Hexenflöte
Die Flöte in dieser Vitrine sieht ein bisschen anders aus als die Flöten, die du kennst. Sie ist reichlich verziert und trägt eine Inschrift.
Kennst du eine Erzählung, in der eine Flöte Zauberkräfte hat? Welche ist es?

Gehe in den nächsten Raum
Eine Besonderheit in Raum 2
Die „Kirmes von Saint Georges“
Guckies: Hexentanzplätze
Gehe durch den Dia-Raum hindurch in den dahinterliegenden
Weihwasserbecken
Ein altes Kopfschmerzmittel
Zauberbuch
Gespaltene Hufnägel
Gehe in den nächsten Raum
LÄUTEN
Kirchenglocke
Hexenflöte
Scheiben zum Vorhersagen der Zukunft

Weihwasserbecken
In der Vitrine liegen zwei Weihwasserbecken. Geweihtes Wasser galt als Medizin gegen Krankheiten und gegen unerwünschte Dämonen und Hexen.
Weißt Du, wo damals und heute solche Becken standen/stehen, und wofür sie benutzt wurden/werden?

LÄUTEN



Kirchenglocke
Seit dem Mittelalter gibt es Kirchenglocken. Warum waren sie für die Menschen im Dorf und in der Stadt so wichtig?

Scheiben zum Vorhersagen der Zukunft
Die Scheiben, die du siehst, sind zum Vorhersehen von Ereignissen, also zum Wahrsagen, bestimmt. Sie sind jeweils mit einem Symbol verziert. Suche dir drei Scheiben, die du besonders magst, heraus und zeichne ihre Motive in die Kreise.

Die Mooshexe
Auf dem Bild siehst du eine junge Frau, die unbekleidet, in einem Gewässer vor ihrer selbstgebauten Hütte, badet. Am Zaun hinter dem Haus laufen zwei Bauern vorbei und schauen argwöhnisch hinüber. Was glaubst du, warum wurde diese Frau als „Hexe" bezeichnet?

_____

_____

_____

Karte zur Hexenverfolgung
Im Treppenhaus auf dem Weg nach unten läufst du direkt auf eine Karte von Europa zu. Diese zeigt, wo in der Frühen Neuzeit die Hexenverfolgung am stärksten war. In welchem Land Europas wurden die meisten Hexen verfolgt?

_____

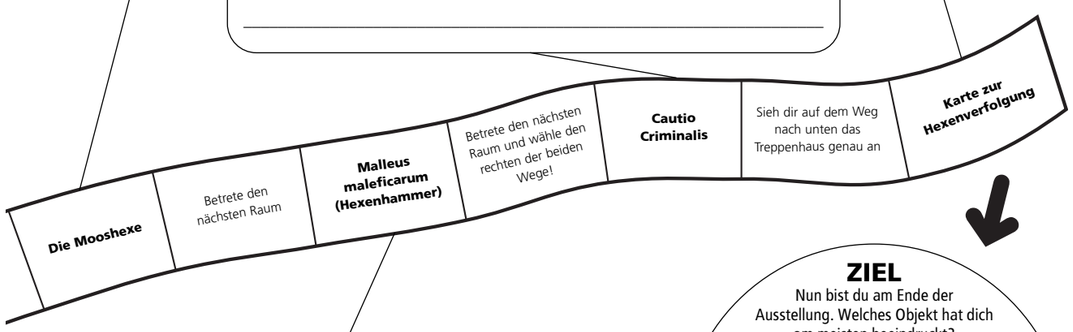
Cautio Criminalis
Der Mann auf dem Bild heißt Friedrich Spee von Langenfeld und er hat ein Buch mit dem lateinischen Titel „Cautio Criminalis" geschrieben. In diesem Buch spricht er sich gegen die Hexenverfolgung aus. Ebenso, wie zuvor ganz viele Menschen vom „Hexenhammer" begeistert waren, fanden 124 Jahre später ebenso viele, dass Friedrich Spee von Langenfeld Recht hatte. Warum glaubst du, musste er sein Buch anonym (ohne Nennung seines Namens) veröffentlichen?

_____

_____

_____

_____



Malleus maleficarum (Hexenhammer)
Der „Hexenhammer" war das wichtigste Buch für die Hexenverfolgung. Der Mönch Heinrich Kramer verdächtigte vor allem Frauen der Hexerei. In fast allen Hexenprozessen beriefen die Ankläger sich auf den „Hexenhammer". Suche das unten stehende Zitat von den umliegenden Wänden und ergänze den Text.

Also schlecht ist das _____ von Natur, da es schneller am

_____ zweifelt, auch schneller den Glauben _____,

was die Grundlage für die _____ ist.

ZIEL
Nun bist du am Ende der Ausstellung. Welches Objekt hat dich am meisten beeindruckt?

_____

_____

_____

_____

Impressum Redaktion: Katharina Rosenbaum I Grafik: Philipp Dörner I Produktion: Werner Schulte I Leitung: Brigitte Vogel und Stefan Bresky

Weitere Informationen findest du im Internet unter: **www.dhm.de/ausstellungen/hexenwahn**

DHM

Name

Alter

HEXENWAHN AUSSTELLUNGSQUIZ

Ausstellung im DHM vom 03.05. bis 06.08.2002

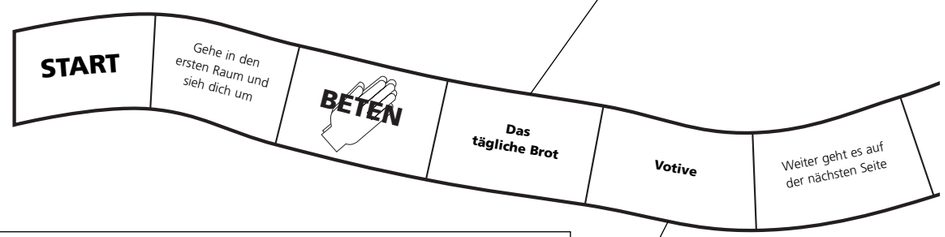
Dieser Spielplan soll dich durch die Ausstellung begleiten. Einige der Fragen wirst du leicht beantworten können, bei anderen ist es schwieriger. Deine Antworten werden dir helfen, ein bisschen mehr über die Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit vom 15. bis zum 18. Jahrhundert zu erfahren. Oft gibt es nicht nur eine richtige Antwort. Schreibe dann auf, was dir am wichtigsten erscheint.

Das Symbol der Hexenflöte wird dich zu den gesuchten Objekten in der Ausstellung führen.

BETEN

Das tägliche Brot
Die Gegenstände, die du hinter der durchsichtig schimmernden Wand erkennst, sind bis zu 250 Jahre alte Handgeräte, die die Menschen mit ihrer eigenen Kraft bedienen mussten. Schaue dir genau die ausgestellten Arbeitsgeräte an. Weißt du, durch welche modernen Maschinen sie heute ersetzt werden? Schreibe auf, welche es sind!

1. _____ 4. _____
2. _____ 5. _____
3. _____ 6. _____



Votive
In diesen und in den nächsten Räumen wirst du „Votive" finden. Votive sind Gaben (Geschenke), die man den Schutzheiligen opferte. Die Menschen erhofften sich dadurch Hilfe von den Heiligen. Fast jeder Gegenstand konnte zum Votiv werden. Votive konnten Bilder oder Holzschnitte der angerufenen Heiligen sein, oder auch echt wirkende Miniaturnachbildungen der eigenen kranken Körperteile oder -organe. Sie waren eine Art Glücksbringer aus Wachs, Ton, Holz oder Metall.
Wenn du durch diese Ausstellung gehst, wirst du auf verschiedene Votive treffen. Schreibe vier, die dir besonders gefallen, auf.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

© Büro für Museumspädagogik, DHM 2002